

Diese Abteilung ist für die Familienglieder, welche am liebsten Deutsch lesen.

Vom Schauplatz des europäischen Völkerrrieges.

Zeit der Einnahme von Saucourt durch die Deutschen ist im französischen Lager ein Wechsel eingetreten, der jedem, der französische Generalstabberichte bedächtig liest, nicht verborgen bleiben kann. Während sich der französische Generalstab nämlich bisher hartnäckig geweigert hat, auch nur die geringsten Zugeständnisse zu machen, ist er seit dem Falle von Saucourt zu solchen bereit. Kein Tag ist seit der Eroberung Saucourts vergangen, an dem der französische Bericht nicht die seitdem gemachten Fortschritte der Deutschen zugegeben hätte, ohne dazu durch vorhergehende Berichte des deutschen Generalstabes gezwungen worden zu sein. Physiologisch läßt sich diese veränderte Haltung vielleicht dadurch erklären, daß die Einnahme des außerordentlich stark befestigten Ortes eine große Enttäuschung gewesen ist und daß sie der Vorbote weiterer Terrainverluste ist, wie z. B. die Nennung von Bethincourt und der ganzen französischen Stellung nördlich von der Linie Avocourt-Esnes-Chattancourt.

Diese Linie in deutschen Händen würde eine Angriffsfront von rund 10 Kilometern darstellen, gegen deren Wucht selbst die größten französischen Anstrengungen sich als vergebens erweisen würden. War doch selbst die jetzige stark zersplitterte und eingebuchtete Front zu stark, um am Vorstoßen nach Süden aufgehalten werden zu können. Sehr viel ist von dem früheren Keil der französischen Front, der sich mit Valenciennes als Spitze in die deutschen Linien zwängte, nicht mehr übrig geblieben. Durch den Fall von Valenciennes, Saucourt und die südlich davon gelegenen Stellungen ist der Keil nicht nur seiner gefährlichen Spitze beraubt, sondern demnächst eingedrückt worden, daß der nördliche Keil der alten Stellung, der bei Bethincourt zu finden ist, in der größten Gefahr steht, abgeschnitten zu werden. Einmal in Chattancourt, ist das Vorgebirge der Westforts von Verdun erreicht und es verbleibt nur noch den deutschen Batterien, sie stürmisch zu schließen, wenn dies bisher aus größerer Entfernung noch nicht geschehen ist.

Unter diesem Gesichtspunkte ist das langsame aber unaufhaltbare Vordringen der deutschen Kriegsmaschine gegen die Bahnlinie Verdun - Paris eine wirkliche und große Gefahr für die französische Stellung, und jeder Schritt vorwärts vergrößert diese Gefahr. Dies erklärt auch den heldenmütigen Widerstand der Franzosen, das hartnäckige Anhalten gegen die neuen deutschen Stellungen um das sahe Festhalten an der Stellung in Bethincourt, die der Maschine den Weg nach Süden verlegen soll.

Und doch sind alle Bemühungen vergebens. Alle Hindernisse niederbrechend, rollt die Maschine in bedächtigen aber tödlichen Bewegungen nach Süden, und für die Franzosen gibt es kein Entrinnen. Wenn je noch Zweifel über das Schicksal Verduns bestanden haben, die Kämpfe der letzten Woche haben sie endgültig beseitigt, weil sie bewiesen haben, daß die selbst allergrößten Anstrengungen der Franzosen, die Deutschen aufzuhalten, vergebens gewesen sind, und weil die letzten Tage gezeigt haben, daß die Wucht des deutschen Angriffes mit dem Vorbrechen nach Süden noch furchtbarer geworden ist, als sie es früher schon war.

Von Wichtigkeit ist in dieser Beziehung die von Berlin, gemeldete Tatsache, daß sich unter den neuen Gefangenen der letzten Tage schon die allerjüngsten Jahrgänge befinden. Neuzug des Jahrganges 1916, die noch bei Muttern weilen oder auf dem Kasernenhof stehen sollten; sind angeführt worden und es ist kein Wunder, daß sie dem deutschen Infanteristen keinen Widerstand leisten können, trotz aller Tapferkeit, die man den Franzosen nicht abschreiben kann.

Schon in der Vorwoche wurde an der Tatsache, daß die Briten ihre Front im Norden verlängern mußten, um französische Soldaten für die Verdun - Front frei zu machen, geahnt, daß die französischen Reserven erschöpft sind. Man muß sich fragen, was Frankreich tun will, wenn auch die letzten Truppen sich verblutet haben. Zu der in der Entente-Briefe angekündigten allgemeinen Offensive auf der ganzen Westfront langt es sicherlich nicht mehr. Der psychologische Moment für eine solche ist infolge des fortschreitenden Angriffes auf Verdun überhaupt schon verstrichen.

Neutralen Beobachtern ist diese Tatsache auch nicht unbemerkt geblieben. Der Wert der Franzosen seit einigen Tagen eine sinkende Tendenz, und das nunmehr vorgelegene Einbürgerrecht von allen nur eben entbehrlichen Artikeln dürfte die Sachlage nur wenig ändern. Der Wert des Franzosen wird auch auf dem Felde entschieden.

Auf den übrigen Teilen der Westfront hat sich die Lage kaum verändert. Im Ypern - Abschnitt haben die Engländer ihre Minenstränge wieder verloren, und der eiserne Halbkeil um Ypern bleibt nach wie vor bestehen.

Auf politischem Gebiete ist die englisch - holländische Kontroverse infolge von militärischen Interessen, als sie ein bewaffnetes Eingreifen Hollands in den Bereich der Möglichkeit gerückt hat. Die Lage ist jedoch noch zu unklar, als daß sich nähere Betrachtungen daran knüpfen ließen.

An der östlichen Front haben die großen Frühjahrsüberflutungen, die heuer sehr frühe eingetreten sind, den Infanteriekämpfen ein Ende bereitet, nachdem sich die Russen schon vorher in vergeblichen Anläufen gegen die deutsche Front erschöpft.

Lügen über Zeppelinangriffe.
Mit echt deutscher männlicher Offenheit hat der auf der Thematik in Gefangenschaft geratene Luftkreuzer-Kommandant Breithaupt den Briten in's Gesicht gesagt, daß sie lügen, wenn sie behaupten, die Zeppelin-Bomben hätten jöt nur Frauen und Kinder getötet. Die deutschen Zeppelin und ihre Mannschaften sehen ihr Leben nicht auf's Spiel, um unschuldige Menschen umzubringen. Wenn die deutsche Kriegsluft diese gefährlichen Expeditionen unternimmt, so läßt sie sich nicht durch die Kriegsmittel Englands zu treffen, und sie erreicht ihre Absicht in den meisten Fällen auch. Die Lüge, daß die deutschen Luftkreuzer bei jedem Überfall auf England nahezu ausschließlich Frauen und Kinder getroffen hätten, wird ja auch hier von unseren amerikanischen Britenblättern verbreitet. Die Lügen müssen die Wafis abgeben für die eben Edmüviereien, denen zufolge die deutschen Krieger Barbaren und Mörder sein sollen.

Dies beweist daß Deutschland genügend Soldaten hat.

Berlin, drahtlos. (Heberice-Nachrichten - Agentur.) Aus München wird berichtet, daß die ferner Zeit dort eingestellten Landsturmmilitäre der Jahresklassen 1869 und 1870 unter riesigem Jubel der Bevölkerung mit flingendem Spiel durch die Straßen der bayerischen Hauptstadt in ihre Kasernen wieder eingezogen sind. Die von ihnen gebildeten Truppenteile sind aufgelöst und die Angehörigen derselben in die Heimat entlassen worden.

Schon vor einigen Wochen konnte der preussische Kriegsminister in der Sitzung des Reichshaushalts - Ausschusses bekannt geben, daß das deutsche Heer über genügend Rekruten verfüge und es daher nicht nötig sein würde, die Militärdienstzeit über das 45. Lebensjahr hinaus zu verlängern. Der Minister fügte hinzu, daß alle Soldaten an der Front, welche das 45. Lebensjahr erreichten, nach der Heimat entlassen werden würden.

Militärische Tätigkeit in Holland.

Die holländische Regierung hat durch ihre militärischen Maßnahmen nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Von einer Seite hieß es, die Maßnahmen seien gegen einen deutschen Einfall getroffen und eine andere Seite erklärte, daß es sich um Abwehr eines englischen Einfalles handele. Wir halten dafür, daß das letztere wohl eher der Wahrheit näher kommt. Holland hat von Deutschland nichts zu befürchten. Von England aber alles. Ein Einfall in Holland wäre auch garnicht so unidentbar. Wäre Holland nicht vorbereitet, wäre es für England sehr leicht, genügend Truppen durch holländisches Gebiet zu treiben, die dann den Deutschen in den Rücken fallen könnten, wenn - Deutschland nicht auf alle Vorkommnisse vorbereitet wäre. Es hat sich auch schon einen Schock aus mit in Rechnung gezogen und weitgehende Abwehrvorbereitungen getroffen.

Die Hammer schläge eines unbefangenen Volkes.

Der preussische Kriegsminister General Wild von Hohenborn hat sich in seiner Rede im deutschen Reichstag über den Verdun - Feldzug folgendermaßen geäußert: Dies sind nicht, wie unsere Feinde zu glauben vorgebracht, die letzten Anstrengungen einer erschöpften Nation, sondern die Hammer schläge eines starken, unbefangenen Volkes, dem genügend Reserven an Mannschaften und alle sonstigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Die Hammer schläge werden andauern, bis unsere Gegner müde gemacht sind.

Mit der Sicherheit eines Uferwerks und der Wucht von Hammer schlägen, nimmt der deutsche Feldzug vor Verdun seinen Fortgang. Wie ein in Bewegung geratener Gletscher schiebt sich, stetig und unaufhaltbar, die feste Waffe deutscher Streitkräfte gegen die Stellung vor.

AMERICANS GIVE AMBULANCES TO RUSSIA



Crowds gathered in Washington square, New York, the other day to witness the dedication of a string of army ambulances presented to the Russian government by Americans. At the right in the illustration is seen a priest of the Orthodox church blessing the ambulances.

APACHE SCOUTS HELPING GENERAL PERSHING



These are the Apache Indians who have been sent to the front in Mexico as scouts to aid General Pershing in tracking Villa.

POINCARÉ VISITS THE VERDUN TRENCHES



M. Poincaré, president of France, accompanied by officers, on a visit to the trenches in the Meuse district. M. Poincaré is attired in a military cloak and cap of a color not easily discernible from the enemy's trenches.

NO ONE WILL EAT THESE BAD EGGS



It required fifty gallons of kerosene and five hours time for two deputy United States marshals to cremate 89,280 bad eggs, which were condemned by the supreme court of the District of Columbia as being unfit for use. These eggs were seized in the municipal market where they had been offered for sale, bakeries being the usual purchasers of the canned product.

MEN AND MATTERS

Secretary of State Lansing is an expert fisherman.
Kansas has not had a legalized brewery or saloon for 55 years.
Czar Nicholas of Russia has a watch made from scraps of metal and china.
Kansas has fewer millionaires and paupers than any other state in the Union.
William G. Sharpe, the American ambassador to France, made a fortune from the manufacture of chemicals.
There are 26 museums of safety and institutes for the study of industrial hygiene in the world, 22 in Europe, three in the United States and one in Canada.
Instruments invented by a German to register the electricity produced by the heart and its distribution enable physicians to diagnose diseases of that organ more accurately.
James Montgomery Flagg, the illustrator, was only fourteen years of age when he sold his first picture, which was a comic.

HERO OF KUT-EL-AMARA



Gen. C. V. F. Townshend, commander of the British expedition against Bagdad. He has been holding off a superior force of Turks for months on the Tigris at Kut-el-Amara.

CAMP BARBER AT WORK



The camp barber of one of the detachments of the American force pursuing Villa is here seen doing his best to make a soldier presentable.

THE EUROPEAN WAR A YEAR AGO THIS WEEK

- May 1, 1915. Germans gained ground along Ypres canal, but lost near Bagatelle and in Le Prestre forest. Germans invaded Russian Baltic provinces. Russians defeated in Kovno and at Orawa and Opor valleys. Two German torpedo boats and one British destroyer sunk in North sea battle. Dardanelles and Bosphorus forts bombarded. American tanker Gulfight torpedoed.
- May 2, 1915. British and French vainly attacked Germans northeast of Ypres. Great battle developed in Plain of Rawa, Central Poland. Austrians took offensive in region of Ciekowice. Allies made further advance on Gallipoli peninsula; Australians lost heavily. German aeroplanes bombarded Epinal and other places. Last of the landsturm called off.
- May 3, 1915. Germans made violent attacks near Ypres and in Champagne. Teutons under Von Mackensen won great victory in West Galicia. Continuous bombardment of Dardanelles maintained by allied fleet. British steamer Minterne and four Norse steamers sunk by German submarines.
- May 4, 1915. Germans took three villages near Ypres. French gained in region of Steenstraete. Fierce battle near Stry between Russians and Teutons. Triple alliance treaty denounced by Italy. Turks defeated allies near Avit Burnu. Lloyd-George introduced second British war budget.
- May 5, 1915. Germans drove British back but were checked by French. Russians retreated along Galician line and from Carpathian slopes. Teutons captured Gorlice. Turks checked allies at Sedd-ul-Bahr.
- May 6, 1915. German line around Ypres gave way in places, and French won ground in Alsace. Teutons took Tarnow, Jaslo and Dukia and drove Russians from Dunajec and Biala rivers. Russians defeated Turks in Caucasus. Desperate fighting in Gallipoli. Five British vessels sunk by submarines.
- May 7, 1915. Cunard liner Lusitania sunk by German submarine; 1,154 persons lost, including 102 Americans. Germans made more gains near Ypres. Turks captured ten British guns at Sedd-ul-Bahr. Russian aviators dropped bombs on Constantinople.

PICKED UP AT RANDOM

- About twelve marriages out of every 100 are second marriages. There is no federal institution in the continental United States for the reception and care of lepers. The coal mines of Sweden do not produce enough fuel for that country's needs and scientists are trying many experiments with peat, of which there is a vast supply available. So serious was a recent invasion of Uruguay by locusts that an agricultural and live stock census of that country was postponed for three months. To enable persons to take breathing exercises systematically and on a progressive scale is the purpose of simple apparatus invented by a French doctor. Elephants have been put to work in England. Horses are scarce, due to the great demand for war horses, but a Sheffield firm broke the horse famine by hiring a retired elephant from a circus, which pulls as much as five horses. By photography, with a vibrating lens, an English scientist has timed a lightning flash at one-nineteenth of a second. Parachutes to bring an aeroplane safely to land after it had met with a mishap in flight are a French invention. Hawaii will be equipped with a lightning giving a double flash of light of 340,000 candle power every ten seconds. The mineral production of Alaska last year is officially estimated to have been worth \$32,000,000, the greatest amount on record. Simulated Erudition. "Do you always understand the subjects on which you deliver speeches?" "No," replied Senator Sorghum. "Sometimes I have to talk about them in a way that makes people think they're too hard for anybody except myself to understand, even when I am trying to explain them." That Child! Tommy—Oh, mother, look at that man! He's only got one arm. Mother—Hush! He'll hear you. Tommy—Why, doesn't he know it?

Thousands Tell It

Why daily along with backache and kidney or bladder troubles? Thousands tell you how to find relief. Here's a case to guide you. And it's only one of thousands. Forty thousand American people are publicly praising Doan's Kidney Pills. Surely it is worth the while of any one who has a bad back, who feels tired, nervous and run-down, who endures distressing urinary disorders, to give Doan's Kidney Pills a trial.

A Nebraska Case
Mrs. HARRIET STUMP, McLANE and Twentieth Sts., Falls City, Neb., says: "For years I suffered terribly from disordered kidneys. The trouble affected my back and sides and later developed into rheumatism. Finally, I used Doan's Kidney Pills and three boxes cured me. The swellings in my limbs went down and all the soreness and pain left me. That happened years ago and I am glad to say that the trouble has never returned."

Get Doan's at Any Store, 50c a Box
DOAN'S KIDNEY PILLS
POSTER-MILBURN CO., BUFFALO, N. Y.

THIS ELECTRIC BELT FREE.

No Need to Suffer from Nervous and Painful Diseases. CURE YOURSELF WITH OUR DRUGS. We desire to place one of our Belts in each locality. We depend on Cures for our sales. Specialize to secure the Patent and Genuine Electric Belt Free. Write, Electro Medical Belt Co., Canton, Ohio.

PATENTS

Sorry He Did It. It was with considerable trepidation that we approached the shade of Sir Francis Bacon, whom we had crossed the Styx to interview. "Is it true," we asked, "that you wrote the plays usually attributed to Shakespeare?" "Yes," he replied, sadly. "It's true enough, but since I've seen some of the Broadway productions of my stuff I'm not bragging about it."

HOW TO REMOVE DANDRUFF

Itching and Irritation of the Scalp With Cuticura. Trial Free. On retiring lightly touch spots of dandruff, itching and burning with Cuticura Ointment. Next morning shampoo thoroughly with Cuticura Soap and hot water. These super-creamy emollients do much to keep the scalp clean and healthy and to promote hair growth. Free sample each by mail with Book. Address postcard, Cuticura, Dept. L, Boston. Sold everywhere.—Adv.

Legal Day of Rest.

The New York court of appeals has given a decision sustaining the "one-day-rest-in-seven" law that meets the strong approval of progressively minded citizens. The following sentences are worth quoting: "We have no power of decision of the question whether it is the wisest and best way to offset these conditions and to give employees the protection which they need, even if we had any doubt on that subject. Our only inquiry must be whether the provision on its face seems reasonable, fair and appropriate, and whether it can fairly be believed that its natural consequences will be in the direction of the betterment of public health and welfare, and therefore that it is one which the state for its protection and advantage may enact and enforce.—Chicago Evening Post.

British Red Taps.

It is quite easy to be awarded the Victoria Cross the Distinguished Service Order, or any other coveted distinction, and not know anything about it. You would think that the authorities would communicate the intelligence directly. Not a bit of it! You must apply to them when you see your name in the London Gazette or the newspapers, but you will not hear from them otherwise.

So He Gets Around.

"Why do you lace so tight when Clinton comes around?" "Oh! the poor fellow's arm is so short."

Skillful men should know how to disguise their skill.

The apple plants roses in the cheeks.

Well Built

Is Built To Win—

but in building brain and body, often the daily diet lacks certain essential mineral elements.

These necessary factors are abundantly supplied by the field grains, but are lacking in many foods—especially white flour, from which they are thrown out in the milling process to make the flour white.

Grape-Nuts

made of whole wheat and malted barley, supplies all the rich nutriment of the grains, including their vital mineral salts, those all-necessary builders of active brains and vigorous bodies.

To build right, eat Grape-Nuts.

"There's a Reason"